

## **Entwurf zu Forderungen des Studierendenparlaments zur weiteren Verbesserung der Prüfungsplanung an der Technischen Universität Hamburg-Harburg**

Hamburg, 15.07.2015

In den letzten Jahren gab es viele positive Veränderungen in der Prüfungsplanung an der Technischen Universität, nachdem vor allem von studentischer Seite die Beschwerden und der Ärger zunahmen. Damals hat man sich auch an die Behörde für Wissenschaft und Forschung und den Senat gewandt und das Präsidium sowie die Verwaltung haben diverse Versprechungen gemacht. Vieles davon wurde umgesetzt, wie beispielsweise die sicheren Prüfungstermine zur Prüfungsanmeldung.

Ohne die bereits getroffenen Veränderungen entwerten zu wollen, hat die Prüfungsplanung für das Sommersemester 2015 wieder zu sehr viel Unzufriedenheit und Problemen geführt. Die Diskussion im Studierendenparlament hat folgende Forderungen für die kommenden Prüfungsphasen ergeben:

- Eine langfristige Buchung für die externen Räumlichkeiten würde die Planungssicherheit verbessern und die Anpassung des Prüfungsplans frühzeitiger ermöglichen.
- Es sollte eine Software Verwendung finden, welche bei der Übersichtlichkeit und der Eintragung hilft. Diese würde Fehler verhindern und bei einer schnelleren Übertragung auf die Website auch die Transparenz für die Studierenden erhöhen.
- Eine Grundprüfungsstruktur, welche nicht nur den Studierenden sondern auch den Prüfenden mehr Überblick bietet und überraschende Überschneidungen mit weiteren Verpflichtungen verhindert.
- Die Beteiligung der Studierenden sollte sich ausschließlich auf die Überprüfung der Machbarkeit vor allem auch in Abstimmung mit der Studierendenschaft beschränken, damit diese nicht überlastet werden.
- Nach der ersten Absprache mit der Studierendenvertretung sollen Änderungen nur mit nachvollziehbarer Argumentation und transparenter Kommunikation mit den Studierenden gemacht werden.

Die Umsetzung dieser fünf Forderungen würde zu einer strukturierten Prüfungsplanung führen, welche Überschneidungen von Klausuren verhindert, ohne dass eine erhebliche Mehrarbeit auf Seiten der Studierendenschaft zu leisten ist.

Die langfristigen Buchungen hängen vor allem von den Terminen der großen Klausuren ab, von denen es immer mehr gibt. Dementsprechend sollten die Termine vorrauschauend auch für ausreichend Klausuren gebucht werden. Falls die Verwaltung der Sporthallen dies nicht ermöglicht, muss nach anderen Alternativen gesucht werden. Es sollte immer noch überlegt werden, dass Sitzraster während der Klausuren zu verkleinern, um so mehr Klausuren in den eigenen Räumlichkeiten schreiben zu können.

Als angehende Ingenieurinnen und Ingenieure erscheint es uns äußerst schleierhaft, weshalb es bis heute keine Software für die Eintragung der Prüfungstermine gibt, sondern die Planung umständlich und unübersichtlich auf Papier und mit diversen Exceltabellen abläuft. Vor allem ist es nicht mehr ersichtlich und transparent, welche Änderungen, wann getätigt wurden. Zudem gibt es schon ein bestehendes Lastenheft für ein Programm, weshalb eine Einführung unserer Meinung nach zeitnah erfolgen sollte. Dieses würde die Übersichtlichkeit und den Arbeitsaufwand für die Überprüfung der Machbarkeit wesentlich unterstützen und es erheblich erleichtern eine Grundstruktur zu entwickeln.

Die Studierenden wurden bereits gefragt, welcher zeitliche Aufwand für die einzelnen Prüfungen einkalkuliert werden muss. Diese Informationen schienen jedoch in der Prüfungsplanung nicht genutzt worden zu sein, weshalb wir auch dieses Semester wieder die Prüfungen mit unseren Erfahrungswerten verlegen mussten.

Die bisherigen Pläne erscheinen eher wie willkürlich zusammen gewürfelte Prüfungstermine als wie ein durchdachter Plan. Der Aufwand wurde über die Jahre nicht geringer, obwohl in den Vorjahren bereits eine immense Vorarbeit geleistet wurde. Die mit dem Thema betrauten Studierenden sind nicht nur zeitlich sehr unter Druck, sondern geraten auch schnell unter persönlichen Druck, wenn Studierende von allen Seiten meinen, dass es noch Änderungen zu tätigen gäbe. Im Hinblick auf diese Vorarbeit und die Mühe der Vorjahre scheint es schleierhaft, warum nicht die Erstellung eines Grundkonzepts im Vordergrund steht. Deshalb erwarten wir, dass die Klausurplanung auf Grund der weitestgehend durch die Studierendenschaft erarbeiteten Prüfungspläne für das Sommer- und Wintersemester und der Informationen über den Aufwand

# STUDIERENDENPARLAMENT

Studierendenparlament der Technischen Universität Hamburg-Harburg

Am Schwarzenberg-Campus 3 - 21073 Hamburg - stupa-praesidium@tuhh.de

Das Präsidium

der Klausuren erfolgt. Und wenn dies nicht durch verwaltungsseitige Verantwortliche getragen werden kann, sollte wirklich ernsthaft überlegt werden, ob nicht für die Arbeit an einem Grundkonzept ein HiWi mit Erfahrung aus der Prüfungsplanung eine Vorarbeit leisten könnte.

Die Studierenden als Betroffene und Leidtragende sind selbstverständlich bereit eine kontrollierende Position einzunehmen und fertig ausgearbeitete Pläne aus studentischer Sicht zu prüfen, jedoch ist der Arbeitsaufwand zur Zeit noch zu hoch.

Ferner sollte der Grundsatz etabliert werden, da die Studierendenschaft am sichersten und schnellsten die eigene Prüfungslast abschätzen kann, dass Prüfungen nur in Abstimmung mit der beteiligten Studierendenvertretung und den Prüfenden verlegt wird. Diese Abstimmung bei der Veränderung der Prüfungstermine sollte festgehalten werden und dann als Richtlinie bei Absprachen zu Grunde gelegt werden, damit zumindest die Kommunikation nicht das größte Problem ist. Auch sollte klar kommuniziert werden, dass Urlaub weder auf Seiten der Lehrenden noch der Lernenden ein valider Grund zur Verlegung von Klausurterminen ist. Wenn Urlaub als gängiger Termin eingehalten werden soll, dann müsste an dem Konzept von prüfungsfreien Wochen gearbeitet werden.

Alles in allem, muss noch sehr viel getan werden, damit die Situation annehmbar und studierbar wird. Aber auch an den Rahmenbedingungen sollte gearbeitet werden. Beispielsweise sollte schriftlich festgelegt werden, dass nach der Anmeldung zu den Klausuren die Klausurtermine nicht mehr geändert werden und sich dann auch von allen daran gehalten wird.

Technische Universität Hamburg-Harburg  
**STUPAHH**  
Studierendenparlament  
Labi Ahmed  
StuPa-Präsidentin